

ANTWORT AUF DIE CORONAKRISE

EIB-Förderung für Impfstoffe, Therapie und Diagnose

COVID-19

Im Kampf gegen globale Infektionskrankheiten kommt der Entwicklung von Impfstoffen eine entscheidende Rolle zu. Die aktuelle Covid-19-Pandemie zeigt, dass die Erforschung des Coronavirus und die Entwicklung wirksamer Behandlungsmöglichkeiten stärker gefördert werden müssen. Wir brauchen auch Tests und Medikamente gegen Covid-19 – jetzt und in Zukunft, wenn ein Impfstoff gefunden ist.

Die EIB erhöht ihre langfristige Finanzierungskapazität für Infektionskrankheiten, um die Finanzierungslücke bei der Entwicklung von Behandlungs- und Präventionsmaßnahmen zu schließen und das Marktversagen in diesem Bereich abzufedern.

ERFAHRUNG UND KNOW-HOW DER EIB

Über Finanzierungen und Beratung fördert die EIB seit vielen Jahren die Forschung und Entwicklung im Bereich der Life Sciences und besonders der Infektionskrankheiten. In den vergangenen zehn Jahren vergab sie im Schnitt jedes Jahr über 1,3 Milliarden Euro für Investitionen in Gesundheitsinfrastruktur. Mit dem Geld wurden Gesundheitseinrichtungen neu gebaut, saniert und ausgestattet. Viele Einrichtungen des öffentlichen und privaten Sektors nutzen zudem ihr Beratungsangebot, um mit investitionsreifen Projekten Finanzierungen von der EIB und anderen Geldgebern zu erhalten.

Darüber hinaus investiert die EIB jedes Jahr über 800 Millionen Euro in Life Sciences. Das Geld hilft, Forschung, Entwicklung und Innovation in der Diagnostik, Prophylaxe und Therapie sowie innovative medizinische Geräte zu finanzieren.

Nach einer umfassenden Befragung führender Pharmaunternehmen und -stiftungen durch InnovFin – Beratung brachte die EIB 2015 InnovFin – Infektionskrankheiten (IDFF) auf den Weg. Die Fazilität im Rahmen von Horizont 2020 ist für innovative Finanzierungen gedacht, die für Forschungsprojekte zu Infektionskrankheiten bereitgestellt werden.

Bis Januar 2020 wurden aus InnovFin – Infektionskrankheiten insgesamt 241 Millionen Euro an zwölf innovative Unternehmen in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern vergeben. Mit dem Geld werden Arzneimittel, Impfstoffe und medizinische Geräte entwickelt.

PARTNERSCHAFTEN MIT INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Wir pflegen weltweit Partnerschaften, etwa mit der Europäischen Kommission, der Weltgesundheitsorganisation, der Coalition for Epidemic Preparedness Innovations und der israelischen Innovationsbehörde. Darauf können wir jetzt im Kampf gegen Covid-19 beim Aufbau unserer Pipeline potenzieller Investitionsprojekte für Impfstoffe, Medikamente und Tests zurückgreifen.

WIE DIE EIB BEI DER FINANZIERUNG VON IMPFSTOFFEN, MEDIKAMENTEN UND TESTS HILFT

Im Kampf gegen Covid-19 können wir mit unserer Erfahrung und unseren Finanzierungen helfen, die Finanzierungslücke – vor allem bei klinischen Studien und Produktionskapazitäten – zu schließen.

Die EIB unterstützt die Impfstoffentwicklung

Die **EIB engagiert sich aktiv in der Erforschung und Entwicklung von Impfstoffen** und baut ein Portfolio aus europäischen Unternehmen auf, die im Kampf gegen Covid-19 an der Spitze stehen. Auf Basis der bisherigen Nachfrage rechnen wir mit einem Fördervolumen von insgesamt bis zu **400 Millionen Euro für die Erforschung und Entwicklung von Impfstoffen**. Durch Investitionen in mehrere aussichtsreiche Unternehmen können wir **mit den eingesetzten Mitteln den größtmöglichen Effekt** erzielen – weil die Wahrscheinlichkeit steigt, dass aus der Entwicklungsphase eine geeignete Lösung hervorgeht und in der Folge auf den Markt gebracht wird. Hinzu kommt, dass wir mehr als einen Impfstoff gegen Covid-19 brauchen. Schließlich gibt es auch etliche auf den Gesundheitszustand und das Alter der Patienten abgestimmte Grippeimpfstoffe, deren Zusammensetzung regelmäßig angepasst wird, da sich das Virus ständig verändert.



Die EIB finanziert die Suche nach Medikamenten

Die Wissenschaft konzentriert sich nicht nur auf die Erforschung und Entwicklung von Impfstoffen. Sie sucht auch nach Medikamenten zur Behandlung der Virusinfektion und damit einhergehender gesundheitlicher Komplikationen. Pluristem, ein israelisches Unternehmen mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Deutschland, hat beispielsweise ein Präparat entwickelt, das bei der Behandlung von Covid-19-Patienten mit Atemwegs- und immunologischen Komplikationen positive Ergebnisse aufweist. Die EIB unterstützt vielversprechende europäische/israelische Unternehmen, die neue antivirale Medikamente entwickeln oder untersuchen, ob bereits für andere Indikationen zugelassene Medikamente auch gegen Covid-19 helfen.

Die EIB fördert Tests zur Diagnose

Ein wichtiges Mittel, um die Ausbreitung der Krankheit nachzuverfolgen, sind Tests zur Diagnose von Covid-19. Mit Curetis, Biocartis, MOBIDIAG und Biosurfit finanziert die EIB aus Mitteln von InnovFin – Infektionskrankheiten und der Europäischen Fazilität für Wachstumsfinanzierungen ein ganzes Portfolio an Kunden, die derzeit an Testkits zur frühzeitigen und schnellen Diagnose von Covid-19 arbeiten. Außerdem prüfen die Abteilungen der Bank potenzielle Projekte, um Diagnostika in den AKP-Ländern zu entwickeln.

Die EIB hat zurzeit ein Portfolio aus 22 europäischen Spitzenunternehmen mit aussichtsreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu Impfstoffen, Medikamenten und Tests für Covid-19. Das Gesamtinvestitionsvolumen liegt bei rund 770 Millionen Euro.

ZUSAMMENARBEIT MIT EUROPÄISCHEN UND GLOBALEN PARTNERN

In Bereichen mit hoher Priorität für die öffentliche Gesundheit arbeitet die EIB mit wichtigen Akteuren des Gesundheitswesens zusammen, etwa der Weltgesundheitsorganisation (WHO), den für Gesundheit, Forschung und Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Generaldirektionen der Europäischen Kommission und der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung. Die EIB und die WHO legen zurzeit in einer Absichtserklärung einen Fahrplan für ihre Zusammenarbeit fest.

Mit der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung arbeitet die EIB bei den folgenden Initiativen zusammen:

- Die African Health Diagnostics Platform ist das Ergebnis einer strategischen Partnerschaft zwischen der EIB, der Europäischen Kommission und der Gates-Stiftung im Rahmen der europäischen Investitionsoffensive für Drittländer. Über öffentliche-private Partnerschaften werden die Kompetenzen und das Know-how von Unternehmen des Privatsektors eingebunden, um durch eine bessere Diagnostik die Gesundheit einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen zu fördern.

- Für die Impfallianz Gavi genehmigte der Verwaltungsrat der EIB im Dezember 2019 im Rahmen des Partnerschaftsabkommens von Cotonou eine Garantiefazilität von 200 Millionen US-Dollar.
- Der EU Malaria Fund, für den der Verwaltungsrat der EIB im Dezember 2019 eine Beteiligung genehmigte, unterstützt Investitionen in ein Portfolio innovativer Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben zur Bekämpfung von Malaria. Die Gates-Stiftung zählt ebenfalls zu den Gebern.

Des Weiteren schließt die EIB eine InnovFin-Beratungsvereinbarung mit der Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) ab. Danach wird die EIB die CEPI und ihre Mitglieder, die an der Entwicklung von Impfstoffen arbeiten (öffentliche und private Forschungsinstitute und -unternehmen), zu Finanzierungen der EIB-Gruppe und/oder Dritter beraten und ausloten, wie sich Investitionen in die Pandemiebereitschaft insgesamt besser finanzieren lassen. Eventuell könnte später ein neuer Finanzierungsmechanismus entwickelt werden, der zusätzliches öffentliches und privates Kapital mobilisiert.

Zu den EIB-Partnerschaften könnte künftig auch eine Zusammenarbeit mit dem Wellcome Trust beim COVID-19 Therapeutics Accelerator hinzukommen. Außerdem baut die Bank die Zusammenarbeit mit UNICEF, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen und anderen UN-Organisationen weiter aus.



Die EIB-Gruppe besteht aus
der Europäischen Investitionsbank und dem Europäischen Investitionsfonds.

Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
☎ +352 4379-1
www.eib.org – ✉ info@eib.org

Europäischer Investitionsfonds
37B, avenue J.F. Kennedy
L-2968 Luxembourg
☎ +352 2485-1
www.eif.org – ✉ info@eif.org

🐦 twitter.com/EIB
📘 facebook.com/EuropeanInvestmentBank
📺 youtube.com/EIBtheEUBank

www.eib.org/covid-19